

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871

79 (2.4.1871) Zweites Blatt

Deutsches Reich.

Konstanz, 30. März. Eine Woche, reich an schönen vaterländischen Festen, liegt hinter uns...

Berlin. Das preuß. Ammevorordnungsbild bringt eine Nachweisung über die Einweisung und Dislokation der Friedensbesatzung...

Ausland.

Aus der Schweiz, 30. März. Die Landesänderung der Bundesverfassung wird vornehmlich nicht in ansehnlicher Sitzung...

Kunst und Wissenschaft.

Ettlingen, 30. März. Die Verlegung des Seminars von hier nach Bruchsal wußte in einer kleinen Stadt...

nicht entspricht, und man entschloß sich zu einem Neubau, welcher die baulichen Bedürfnisse dieser Anstalt vollkommen befriedigen sollte...

Verschiedenes.

Karlruhe, 30. März. Das am Sonntag angekündigte Konzert im Gr. Hoftheater zum Besten der Wittwen und Waisen...

Karlruhe, 30. März. Die v. Kdber'sche Familie in unserem Lande kann gewissen preussischen Familien...

genommenen Friedensfeier in Umlauf gesetzt werden können, so werden dieselben voransichtlich in vielen Gemeinden des Landes...

Städtisches.

Karlruhe, 1. April. (Vorläufiges Wochenrepertoire des groß. Hoftheaters.) Sonntag: Konzert; Montag: Das Testament...

Stuhlweissenburg-Raab-Gräzer Prämien-Anleihe.

Der Prospekt dieser jüngst mehrermalsen Prämien-Anleihe befindet sich im Interessententheile des heutigen Blattes...

Table with 3 columns: Date, Time, and other numerical data related to astronomical or meteorological observations.

Karlruhe, 23. März. Kunst, Carl, von Brüggen (Hannover), Schmid, m. Regine, Bildh. u. v. a.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten. Monatlich erscheinen 4 Nummern mit
 ten nehmen Bestellungen an und liefern Illustrationen, Schnittmustern, Stoff-
 fern Probenummern.

Das Haus.

Illustrirte deutsche Familienzeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich mit allen Beilagen nur 20 Sgr.
 Das Haus erscheint vom 1. April ab als selbständige Zeitung
 im Verlage von Dr. Prager & Otto Neugebauer, Berlin U. d. Lin-
 den 17, und kann nur noch durch Vermittelung einer Buchhandlung
 oder Postanstalt zum Quartalspreise von 20 Sgr. bezogen werden.

Das Haus ist die reichhaltigste und billigste Familien-
 zeitung, ein Rathgeber auf dem ganzen Gebiete der weiblichen
 Thätigkeit, ein Ersatzmittel für jede Familie, welches selbst schaffen
 lehrt. Das Haus wird von Allem deutsche Mode bringen und das in so
 klarer, leichtverständlicher Weise, daß jede Abonnentin sich leicht mo-
 dern, geschmackvoll und billig kleiden kann. Das Haus ist ferner ein
 praktisches Lehrbuch für alle Zweige der weiblichen Handarbeiten.
 Der belletristische Theil unserer Zeitung macht jedes an-
 dere Unterhaltungsblatt überflüssig, dafür bürgen die besten
 literarischen und künstlerischen Namen unserer Mitarbeiter.
 Jede Buchhandlung, jede Zeitungsbeholdung und Postanstalt nimmt
 Bestellungen auf unser Blatt an und liefert dasselbe auf das Pünktlichste.
 Abonnementspreis mit allen Beilagen vierteljährlich nur 20 Sgr.

Fabrik Lipowitz'scher Universal-Deckfarben und
 chemisch-technischer Produkte
 von **Kindler & Comp. in Erlangen**

empfiehlt Deckfarben in allen Nuancen, welche für und fertig, gleich den abge-
 riebenen Deckfarben, zum Aufstreichen geliefert werden und mit einmaligem An-
 striche vollkommen decken. Dieselben eignen sich hauptsächlich zum Anstrich für
 Häuserfassaden und Fabriksäullichkeiten, Musterbücher und Preis-courant wer-
 den auf Verlangen gratis und franco abgegeben.

Vorloosung
 von
Pforzheimer Goldwaaren,
 sämmtlich bestehend aus freiwilligen Gaben der Fabrikanten dafelbst.
 Zu Gunsten der deutschen Invaliden-Einstiftung.

Ziehung am 1. Juni d. J.

Das vollständige Gewinnverzeichnis ist amtlich deposited.

Zahl der Gewinne fünfhundert im Werthe von 10,697 fl. 33 Kr.

Die Gewinnliste enthält u. a. folgende Gewinne:

2 goldene Demi-Parure *) im Werthe von 805 fl., 1 goldenes Arm-
 band 200 fl., 1 Muffel aus einer Korballe geschnitten 200 fl., 1 goldene
 Demi-Parure 150 fl., 1 goldene Herrenkette mit Medaillen, Knebel und
 Schlüssel 150 fl., 1 goldener Ring — Gemme Kreuz von Rubinen in Dia-
 mantfeld — 150 fl., 1 goldene Herrenkette 110 fl., 1 Taschengerät in Gold
 mit Pulverhorn u. 100 fl., 4 goldene Parure 465 fl., prächtige Medail-
 lens, Broches, Armbänder, Ketten u.

*) Unter einer Parure ist ein vollständiger Damensammet mit
 Schmuck zu verstehen, während mit Demi-Parure ein Damen-
 schmuck ohne Armbänder bezeichnet wird.

LOOSE zu 35 Kr. sind zu haben in **Otto Klecker's Buch-**
handlung in Pforzheim u. halten sich auftragende Betreffs des Wieder-
verkaufs von Koolen gef. an die bezugsfähige Firma zu wenden. 855.12.8
 Zu Karlsruhe im Kontor der Bad. Landes-Zeitung, der
 Braun'schen Hofbuchhandlung und Th. Uricl.

Die
Eisenhandlung von Aberle & Friedmann,
Mannheim,

empfiehlt ihr Lager in geprüften engl. Kränzen und Schiffstetten mit Certificat
 ten über deren Belastungsfähigkeiten, ferner in Fabrik- und Wagenbinden in
 allen Größen bis zu 400 Zentner Tragkraft.

Fabrikant Johannes Haag in Augsburg
 Vertreten für Württemberg, Baden, Elssass und Lothringen
 vom Civil-Ingenieur

J. W. A. Guß in Cannstatt,

liefert unter Garantie komplett und dauerhaft in kürzester Zeit:

1) Wasser- und Dampfmaschinen; 2) komplette Dampfmaschinen; 3) Dampf-
 gen; 3) Dampfmaschinen, stehende Lokomotiven; 4) Dampfmaschinen; 5) Dampf-
 5) Badeeinrichtungen, 6) mobile und ambulante Heißwasserheizungen; 7) paten-
 7) adöfen; 7) ambulante Hochdampfmaschinen, Dampfmaschinen; 8) paten-
 hydraulische Leuchtlochk-Aufzüge; 9) Dampf- und alle Sorten Wasserpumpe;
 10) Adyren-Fabrikation von allen Sorten schmiedeeisernen Gas-, Pfei-
 fens-, Wasser- und Dampfheizungs-Röhren von 4 bis 350 Millimeter
 Durchmesser mit und ohne Gewind, mit und ohne Flanschen in jeder
 beliebigen Handdise. Ferner Röhren von Guß- und Bessemer- Stahl für
 Lokomotiven, Dampf- und Marineheiß u. alle erforderlichen Details
 als: T, Kreuz- und Kniestücke, Reduktions- und gerade Nissen, Schweiß-
 röhren, Hähnen, Ventile, Schieber, Zangen, Schneidzeuge, Schlüssel, u.
 kurz Alles, was zur ganzen Montierung obiger Leitungen erforderlich ist.
 Dispositi onspäne und Kostenüberschläge werden nach eingelan-
 gten Bauplänen in Webermaß sofort ausgearbeitet und den geehrten Aus-
 gaben umgehend zugeführt.

Institut Delessert & Dulon
 in La Tour bei Bevey (Ufer des Genfer See
 Schweiz).

In Folge der von verschiedenen Seiten an sie gerichteten Anfragen haben
 die Direktoren des Instituts beschloffen, vom 20. April d. J. an zu den man-
 nen Sprachen, welche bis jetzt das ausschließliche Rebjekt der Anstalt ge-
 macht, noch Russisch hinzuzufügen, welche dazu bestimmt sind, die Böglinge von
 einjährigen Freiwilligen-Examens vorzubereiten. Referenzen in allen Theilen
 Deutschlands. (H. 2334. X.)
 Anfragen wolte man gef. an obgenannte Direktoren richten. 1646. 41

2070.2.2

Prospectus.

Zwölf Millionen Thaler Nominal

— Achtzehn Millionen Gulden österr. Währung Silber,
 — Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

4%

Prämien-Antheils-Scheine,

über je
Ein-hundert Thaler,
im 30 Thalerfusse,
 (fl. 150 Oesterr. Währung Silber — fl. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)
 An dem gleichen Betrage

der von der Kaiserlich Oesterreichischen und Königlich Ungarischen Regierung garantirt, mit 5% in Silber verzinlichen steuerfreien Prioritäts-
 Obligationen der

Kaiserl. und Königl. privileg.
Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft,
 (Ungarische Westbahn),
 welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der **Associatie Cassa** deponirt werden, unter Verschluß des daselbst unter Direktion der Herren
Lippmann, Rosenthal & Cie.
S. Raphael & Cie.
 und
Werthelm & Compertz,
 und unter Controle des Notar **J. W. H. H. Druljvesteijn** in Amsterdam, bestehenden
Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.

Nach Raasgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und Kön. Privil. Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das
 zum Bau und zur Inbetriebsetzung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Kapital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Aktien-Kapital auf 15 Mil-
 lionen Gulden in Silber und der durch Emission von Prioritäten zu beschaffende Antheil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgesetzt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Kapitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligations und Aktien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verloosten Prioritäts-Obligations und Aktien notwendigen Amortisationsquote, garantiert die Kön. Ungarische Regierung, für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40¹/₂ Meilen zu bauenden Theile der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** ein jährliches Reinertragnis von fl. 36,400 Oest. Währ. in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote, und die Kaiserl. Oest. Regierung für den auf Steierischem Gebiete liegenden Theile der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** ein jährliches 5%iges Reinertragnis in Silber von dem Nominal-Kapitale von 719,800 Gulden Oest. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Inbetriebsetzung der einzelnen Strecken, respektive bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionsmäßig in Anspruch genommen werden kann, haften die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der **K. K. Priv. Oest. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe** und der **Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien** für die Bezahlung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von **Zwölf Millionen Thaler = achtzehn Millionen Gulden** Nominal der genannten Prioritäts-Obligations wird das

Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam,

Vierprocentige Prämien-Antheils-Scheine im gleichen Betrage ausgeben.

Die Inhaber dieser Prämien-Antheils-Scheine haben nach Verhältnis eines Kapitalbetrages von je **Hundert Thalern = Hundertfünfzig Gulden Oesterr. Währung in Silber** Antheil an denjenigen Annuitäten-Zahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oest. und Königl. Ungar. Regierung garantierten 5% Prior.-Anleihe der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft** entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit anschlusslich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien-Antheils-Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Kapitals nebst Prämien im Wege der Verloosung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes verwendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Stück, eingetheilten Antheils-Scheine erfolgt laut Plan binnen 81¹/₂ Jahren. — Die Ziehungen finden **öffentlich in Amsterdam** statt und zwar die der Serien am **1. Januar** und **1. Juli** jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden **1. April** und **1. Oktober**; die Auszahlung der auf die gezogenen Antheils-Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Ziehung der Prämien.

Die Gesamt-Auszahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Nom. = 21,084,300 Thaler.

Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die planmäßige Auszahlung der Capitalbeträge nebst Prämien gegen Ausbändigung der Antheils-Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in **Amsterdam**, beim Administrations-Comptoir, in **Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.** oder **Wien** bei den unten genannten Zeichenstellen aus den am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der deponirten Prioritäts-Obligations, deren jedesmalige Einlösung besagtes Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Nom. Prioritäten der Kais. Königl. priv. **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** werden durch das Administrations-Comptoir unter Direktion der Herren

Rippmann, Rosenthal & Co.
S. Raphael & Co.
 und
Wertheim & Gomperz

unter gemeinsamen Verchluss mit dem Notar **J. W. H. Druifsteijn** laut Reglement des besagten Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der daselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der **Associatie Cassa** deponirt.

Die Original-Antheils-Scheine in holländischer und deutscher Sprache werden spätestens einen Monat vor der am ersten Oktober stattfindenden ersten Prämienziehung ausgegeben; bis dahin werden in Amsterdam Interimscheine ausgefertigt.

Diese Interimscheine, für welche seiner Zeit die mit den nämlichen Nummern versehenen Originalstücke ausgegeben werden, nehmen an der ersten Serienziehung am ersten Juli d. J. Theil, müssen jedoch vor der am ersten Oktober stattfindenden Prämienziehung gegen die definitiven Antheilscheine umgewechselt werden.

Die Subskription auf diese Prämienantheile im Belaufe von **12 Millionen Thaler = 18 Millionen Gulden Oest. Währung Silber = 21 Millionen Gulden Holl. und Südd. Währung** Nominal findet am **Montag, den 3.,** und **Dienstag, den 4. April,** statt und zwar zum Course von **85 pCt.** Die Anmeldungen dafür geschehen an den genannten Tagen bis **Nachmittags 4 Uhr:**

in Amsterdam bei den Herren **Leembruggen, Guepin & Muijsken** und **C. Van Rinsum Jr.**

- für Rechnung der Herren
- in Amsterdam bei den Herren **Decker & Fuld, Junger & Co., Rippmann, Rosenthal & Co., Wertheim & Gomperz.**
 - in Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft.**
 - in Frankfurt a. M. " " **Herren Von Erlanger & Söhne** und **der Oesterreichisch-Deutschen Bank.**
 - in Wien " " **Franco-Oesterreichischen Bank.**
 - in Brüssel " " **Herrn Jacques Errera-Dypenheim.**
 - in Hamburg " " **der Vereinsbank und der Commerz- und Discontobank.**

Zu Folge der Ueberzeichnung wird so rasch als thunlich eine auf allen Plätzen möglichst gleichmäßige Repartition vorgenommen.

Bei der Subskription sind 10 Prozent des Zeichnungsbetrages in Geld oder courshabenden Effekten als Cautio zu deponiren, welche bei Abnahme der Stücke verrechnet, resp. zurückgegeben werden.

Die Uebernahme der Interim-Scheine hat am 15. April a. c. zu geschehen, von welchem Tage die Verzinsung beginnt.

Amsterdam, im März 1871.

Prämien- und Tilgungs-Plan.

120,000 Stück Prämien-Antheils-Scheine

über je **100 Thaler = 150 Gulden österr. Währ. Silber = 175 Gulden südd. oder holl. Währ.**

Eingetheilt in 12,000 Serien zu je 10 Stück.

Serienziehung.
 1. Januar.
 1. Juli

Prämienziehung.
 1. April.
 1. Oktober.

Tag der Auszahlung.
 1. Juli desselben Jahres.
 1. Januar des nächsten Jahres.

1. Verloosung. Serienziehung. 1. Juli 1871.	2. Verloosung. Serienziehung. 1. Januar 1872.	3. Verloosung. Serienziehung. 1. Juli 1872.	4. Verloosung. Serienziehung. 1. Januar 1873.
1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr.	1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr.	1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr.	1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr.
1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "	1 " 4,000 " = 4,000 "	1 " 10,000 " = 10,000 "
1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "	1 " 1,000 " = 1,000 "
2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "	2 " 500 " = 1,000 "
5 " 400 " = 2,000 "	5 " 200 " = 1,000 "	5 " 400 " = 2,000 "	5 " 200 " = 1,000 "
20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "	20 " 100 " = 2,000 "
30 = 3 Serien 60,000 Thlr.	30 = 3 Serien 60,000 Thlr.	30 = 3 Serien 60,000 Thlr.	30 = 3 Serien 60,000 Thlr.

In den folgenden 79¹/₂ Jahren finden jedes Jahr 2 Verloosungen statt und zwar die Serienziehungen am 1. Januar und 1. Juli, die entsprechenden Prämienziehungen am 1. April und 1. Oktober. Bei jeder Prämienverloosung werden zehn größere Treffer gezogen und zwar am 1. Oktober jeden Jahres (Serienziehung 1. Juli):

1 à 50000 Thaler,	am 1. April jeden Jahres (Serienziehung 1. Januar):
1 " 4000 "	1 à 45000 Thaler,
1 " 1250 "	1 " 6000 "
4 " 250 "	1 " 1800 "
3 " 150 "	2 " 1200 "
	5 " 300 "

Die übrigen Prämien-Antheils-Scheine werden mit 100 Thaler zurückbezahlt.
 Die Serienziehungen erfolgen nachstehendem Plane gemäß.

Nr.	Ziehung am	Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen.		Gewinne Thaler.	Nr.	Ziehung am	Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen.		Gewinne Thaler.	Nr.	Ziehung am	Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen.		Gewinne Thaler.
1	1. Juli 1871	30		60,000	42	1. Januar 1892	220		77,700	83	1. Juli 1912	500		105,700
2	1. Januar 1872	30		60,000	43	1. Juli 1892	230		78,700	84	1. Januar 1913	520		107,700
3	1. Juli 1872	30		60,000	44	1. Januar 1893	230		78,700	85	1. Juli 1913	520		107,700
4	1. Januar 1873	30		60,000	45	1. Juli 1893	240		79,700	86	1. Januar 1914	540		109,700
5	1. Juli 1873	110		66,700	46	1. Januar 1894	240		79,700	87	1. Juli 1914	540		109,700
6	1. Januar 1874	110		66,700	47	1. Juli 1894	250		80,700	88	1. Januar 1915	560		111,700
7	1. Juli 1874	110		66,700	48	1. Januar 1895	250		80,700	89	1. Juli 1915	560		111,700
8	1. Januar 1875	110		66,700	49	1. Juli 1895	260		81,700	90	1. Januar 1916	580		113,700
9	1. Juli 1875	120		67,700	50	1. Januar 1896	260		81,700	91	1. Juli 1916	590		114,700
10	1. Januar 1876	120		67,700	51	1. Juli 1896	270		82,700	92	1. Januar 1917	610		116,700
11	1. Juli 1876	120		67,700	52	1. Januar 1897	270		82,700	93	1. Juli 1917	610		116,700
12	1. Januar 1877	120		67,700	53	1. Juli 1897	280		83,700	94	1. Januar 1918	630		118,700
13	1. Juli 1877	130		68,700	54	1. Januar 1898	280		83,700	95	1. Juli 1918	640		119,700
14	1. Januar 1878	130		68,700	55	1. Juli 1898	290		84,700	96	1. Januar 1919	650		120,700
15	1. Juli 1878	130		68,700	56	1. Januar 1899	300		85,700	97	1. Juli 1919	660		121,700
16	1. Januar 1879	130		68,700	57	1. Juli 1899	300		85,700	98	1. Januar 1920	680		123,700
17	1. Juli 1879	140		69,700	58	1. Januar 1900	310		86,700	99	1. Juli 1920	690		124,700
18	1. Januar 1880	140		69,700	59	1. Juli 1900	310		86,700	100	1. Januar 1921	710		126,700
19	1. Juli 1880	140		69,700	60	1. Januar 1901	320		87,700	101	1. Juli 1921	720		127,700
20	1. Januar 1881	140		69,700	61	1. Juli 1901	330		88,700	102	1. Januar 1922	730		128,700
21	1. Juli 1881	150		70,700	62	1. Januar 1902	330		88,700	103	1. Juli 1922	750		130,700
22	1. Januar 1882	150		70,700	63	1. Juli 1902	340		89,700	104	1. Januar 1923	760		131,700
23	1. Juli 1882	150		70,700	64	1. Januar 1903	340		89,700	105	1. Juli 1923	780		133,700
24	1. Januar 1883	160		71,700	65	1. Juli 1903	360		91,700	106	1. Januar 1924	800		135,700
25	1. Juli 1883	160		71,700	66	1. Januar 1904	360		91,700	107	1. Juli 1924	810		136,700
26	1. Januar 1884	160		71,700	67	1. Juli 1904	360		91,700	108	1. Januar 1925	830		138,700
27	1. Juli 1884	170		72,700	68	1. Januar 1905	380		93,700	109	1. Juli 1925	840		139,700
28	1. Januar 1885	170		72,700	69	1. Juli 1905	380		93,700	110	1. Januar 1926	860		141,700
29	1. Juli 1885	170		72,700	70	1. Januar 1906	390		94,700	111	1. Juli 1926	880		143,700
30	1. Januar 1886	180		73,700	71	1. Juli 1906	400		95,700	112	1. Januar 1927	890		144,700
31	1. Juli 1886	180		73,700	72	1. Januar 1907	400		95,700	113	1. Juli 1927	910		146,700
32	1. Januar 1887	180		73,700	73	1. Juli 1907	410		96,700	114	1. Januar 1928	940		149,700
33	1. Juli 1887	190		74,700	74	1. Januar 1908	430		98,700	115	1. Juli 1928	940		149,700
34	1. Januar 1888	190		74,700	75	1. Juli 1908	430		98,700	116	1. Januar 1929	970		152,700
35	1. Juli 1888	190		74,700	76	1. Januar 1909	440		99,700	117	1. Juli 1929	990		154,700
36	1. Januar 1889	200		75,700	77	1. Juli 1909	440		99,700	118	1. Januar 1930	1010		156,700
37	1. Juli 1889	200		75,700	78	1. Januar 1910	460		101,700	119	1. Juli 1930	1030		158,700
38	1. Januar 1890	210		76,700	79	1. Juli 1910	460		101,700	120	1. Januar 1931	1050		160,700
39	1. Juli 1890	210		76,700	80	1. Januar 1911	480		103,700	121	1. Juli 1931	1070		162,700
40	1. Januar 1891	220		77,700	81	1. Juli 1911	480		103,700	122	1. Januar 1932	1090		164,700
41	1. Juli 1891	220		77,700	82	1. Januar 1912	500		105,700	123	1. Juli 1932	1110		166,700
		5930		2,881,900			19940		6,566,600			51490		12,005,300

Auszug

aus dem von den KonzeSSIONÄREN ausgegebenen

Prospectus

der

Kaiserl. und Königl. privileg. Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn.

Die Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn führt, einerseits von der Südbahnstation Stuhlweissenburg, andererseits von der Station Naab der Staatsbahn über Pápa nach Kleinsiedlung und von da über Sárvár, Steinamanger, Körmend, St. Gotthard, Felzbach, Fehring und Gleisdorf nach Graz. Sie bildet somit eines der wichtigsten Verbindungsglieder zwischen den Hauptlinien der Südbahn und der Wien-Gözinger Linie der Staatsbahn und ergänzt auf diese Weise das Eisenbahnnetz des am rechten Donau-Ufer gelegenen Ländergebietes der Monarchie.

Den fruchtbarsten Theil des westlichen Ungarns und der östlichen Steiermark durchziehend, ist sie berufen, sowohl den schon jetzt lebhafteren inneren Verkehr dieser beiden Länder, als den auswärtigen Handel, namentlich den Getreide-Export Ungarns in seiner westlichen Richtung gegen die constanten Absatzgebiete der Schweiz zu vermitteln. Außer dem bedeutenden Verkehr, welcher ihr aus dem Produktentum der von ihr durchzogenen Gegenden und einer arbeitssamen industriellen, verhältnismäßig dicht besetzten Bevölkerung erwächst, hat sie vor anderen neuen Bahnen, die nicht sofort mit bestehenden älteren Linien in Verbindung treten, den Vortheil voraus, daß ihr schon vom Beginn an von den 4 durch sie berührten Bahnen Frachten und Reisende zugeführt werden.

Was speziell die für die Verfrachtung zu erwartenden Hauptartikel anbelangt, so werden in erster Reihe alle Produkte und Erzeugnisse dieses größtentheils in hohem Grade landwirtschaftlich entwickelten Gebietes, welches durch seine klimatischen Verhältnisse bisher nie Mißernten ausgesetzt gewesen, — der Bahn einen constanten Frachtenverkehr zu den Anschlußbahnen und einen nicht unbedeutenden Export in der Richtung von Osten nach Westen sichern. Eine bedeutende Frachtenbewegung steht durch den Transport des vorhandenen reichen Brenn- und Baumaterials in Aussicht.

Durch die Bahn werden nämlich jene Theile des Bafonyer Waldgebirges erschlossen, wo bisher wegen des theueren Transportes per Achse — trotz allem Reichthum an Holz — nicht der Handel mit diesem Produkte gedacht werden konnte. Gleiche und noch günstigere Aussichten sind bezüglich des Transportes von Kohle. Die Bahn berührt nämlich die Kohlenlager des Bezirkes Comitatus, welche bisher außer dem in der Nähe der Südbahn-Station Bodau gelegenen, im besten Betriebe stehenden Szápárer Kohlenwerke aus gleichen oberwähnten Ursachen nicht ausgebeutet werden konnten, an deren Aufdeckung und Bearbeitung jedoch — seitdem der Bau der Bahn gesichert ist — in rationeller Weise und mit genügenden Geldkräften geschritten wurde. Besonders sey hier des aus der Kohlen führenden Bedens bei Afta — einer künftigen Bahnstation — Erwähnung gethan.

In dem steierischen Theile der Bahn befinden sich gleichfalls ausgebeutete Steinkohlenlager in Neustift, Krenach, Kornberg, Paldau, Hagendorf, Hohenbrugg, Weinberg, Fehring, Peggelsdorf und Hiersdorf.

Ebenso nennenswerth ist das Vorhandensein von Steinbrüchen längs der ganzen Linie, als: in Palota, Sítte, Szeregény, Tempös, ferner in den steierischen Bezirken Felzbach und Fehring, worunter besonders der Gleichenbergstein wegen seiner vorzüglichen bautechnischen Eigenschaften schon dormalen einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet.

Auch von Tabak und Salz werden bedeutende Quantitäten zur Verfrachtung gelangen, da gegen den einen Endpunkt der Bahn zu die bekannte ärarische Tabakfabrik in Fürstenfeld sich befindet, während von dem großen Salzmagazine in Naab eben die durch die Bahn durchgezogenen westlichen Comitatus versorgt werden.

In Graz selbst tritt die Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn mit der, der Köflacher Bergbau-Gesellschaft gehörigen Eisenbahn in unmittelbare Verbindung, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die köflischer Kohle, welche bisher trotz den großen Umwegen, einerseits über Pragerhof bis Ofen, andererseits über Wiener-Neustadt und Odenburg den industriellen Punkten des Odenburger und Eisenburger Comitatus zugeführt wurde, nunmehr auf dem direkteren, ohne Vergleich kürzeren Wege, verfrachtet werden wird; hierdurch, sowie durch die bedeutende Einfuhr von Eisen und Holzwaaren aus Steiermark nach Ungarn wird dieser Bahn eine constante Rückfracht gesichert gegenüber dem, besonders von Naab, als einem Hauptstapelplatz des Donauhandels, zu erwartenden großen Export. — Außer den genugsam bekannten reichen Handelsplätzen, wie Naab und Stuhlweissenburg, so wie der sich einer blühenden Industrie erfreuenden Landeshauptstadt Graz, werden von der Bahn die bereits genannten volkreichen, schon dormalen einen bedeutenden Handel treibenden Städte Pápa, Bezprim, Kleinzell (großer Wallfahrtsort), Steinamanger, Körmend und Felzbach berührt, von welcher letzterem Punkte auf eine Stunde Entfernung der berühmte Badeort Gleichenberg liegt, welcher nicht im geringen Maße zur Hebung des Personen-Verkehres sowohl, als des Sachtransportes beitragen dürfte. — Die allenthalben in der Nähe der Bahn vorhandene Wasserkraft begünstigt, vereint mit der Vorzüglichkeit des Bodens, in hohem Grade das Entstehen von industriellen Etablissements, und schon dormalen befinden sich sowohl an der Sét im Bezprim-Comitate, sowie an dem Naabflusse, und ganz besonders in seinem oberen Laufe im Steiermark, zahlreiche Sägmühlen, Sägewerke und Ledereien, die dormalen schon weit über den lokalen Bedarf erzeugen und mit ihren Fabrikaten einen nicht unerheblichen Handel treiben.

Die Niveauverhältnisse sind beinahe auf der ganzen Bahn günstig, größere Steigungen kommen nur in den Strecken zwischen Bezprim und Afta, nämlich an der Wasserscheide zwischen dem Gebiete des Naabflusses und dem Plattensee, sowie in Steiermark an der Wasserscheide zwischen dem Naab- und Murthale vor; daher die Kosten des Betriebes normale seyn werden.

Die Unterzeichneten sind von den Unternehmern beauftragt, Subskriptionen auf obiges Anlehen entgegenzunehmen.

G. Müller & Cons.
in Karlsruhe und Baden-Baden.

Ed. Koelle
in Karlsruhe.

Druck und Verlag von G. Radlot, Waldstraße Nr. 10.